



NEU

Joachim Schnerf
Wir waren eine gute
Erfindung

144 Seiten

Euro 18,00 € (D)

sofort lieferbar

erschienen im August 2019

Übersetzt von Nicola Denis

ISBN 978-3-95614-315-1

Was für eine Kunst es ist, die Familie zusammenzuhalten! Das wird dem alten Salomon klar, als seine Frau stirbt und er die erste Familienfeier ohne sie ausrichten muss. Eine Hymne auf die Liebe, den Humor und das Überleben.

Man kennt das: Jedes Jahr kommt die Familie am Feiertag zusammen und jedes Jahr gibt es dieselben Diskussionen, werden die neuesten Anekdoten fürs Absurditätenalbum gesammelt. So auch beim Sederabend der Familie von Salomon. Zwischen den rituellen Liedern, dem Auszug aus Ägypten und der Suche nach der versteckten Matze wird erzählt, gelacht, provoziert und gestritten. Die Enkelin taucht im Palästinensertuch auf, die Tochter bekommt eine ihrer berüchtigten Schreiattecken, der Schwiegersohn verdrückt sich beim geringsten Anzeichen von Streit. Salomon selbst reißt KZ-Witze, die abgesehen von ihm, dem Auschwitz-Überlebendem, keiner zu schätzen weiß.

Aber dieses Jahr ist alles anders, Salomons Frau Sarah lebt nicht mehr. Ihre Liebe und stille Nachsicht waren es, die die Familie immer zusammenhielten. Bis Kinder und Enkel eintrudeln, bleiben Salomon noch ein paar Stunden. Wie die Erinnerung an Sarah, an das gemeinsame Glück, aber auch die schweren Zeiten bewahren? Wie dieser Familie mit all ihren Neurosen ein neues Zuhause geben?

Die ganze Wehmut und die provokanten Witze eines Überlebenden, vermittelt mit der zärtlichen Poesie des Nachgeborenen: Joachim Schnerf hat einen wunderbar feinfühligem Roman darüber geschrieben, was es heißt, angesichts von Verlust und Grauen der Vergangenheit die Familie und das Leben zu (er)finden.



© Patrice Normand/Opale/Leemage

Joachim Schnerf

Joachim Schnerf, geb. 1987 in Strasbourg, ist Lektor für internationale Literatur in Paris. "Wir waren eine gute Erfindung" ist sein zweiter Roman und wurde in Frankreich mit mehreren Preisen ausgezeichnet.

Pressestimmen

"Eine schwarze Komödie, schrecklich lustig und zutiefst zärtlich."

Livres Hebdo

"Ein Buch wie eine Umarmung: erbarmungslos witzig, poetisch-zart, voller Melancholie und Selbstironie."

Dagmar Kaindl, Buchkultur

"Dieses poetische Buch handelt von Verlust, Verzweiflung, Vergänglichkeit. Einerseits. Andererseits wird der Text getragen von Liebe, Hoffnung und – manchmal bitterer – Heiterkeit."
Der Spiegel

"Ein schmales, bewegendes, auch nach der Lektüre weiterwirkendes Lebensbuch."

Martin Oehlen, Frankfurter Rundschau

"Verknüpft mit lockerer Hand individuelle Schicksale mit Zeitgeschichte und jüdischer Tradition."

Jan Knobloch, FAZ

"Schnerfs Roman hat keinen doppelten Boden. Sein Ziel ist es, eine Familie zu zeigen – unvollkommen und alles andere als harmonisch, aber doch mit einem festen Zusammenhalt. Darüber hinaus ist sein Buch auch eine Hommage an die jüdische Tradition, an die Worte und Rituale, die die Erinnerung wach halten und weitergeben."

Elke Biesel, Kölner Stadt-Anzeiger